

Inhalt

»Eine neue Vorstellungswelt herzustellen, die aus den bekannten Vorstellungen zusammengesetzt ist« – Jean Pauls Ästhetik und die englische Philosophie des 18. Jahrhunderts.	9
Die Poetik des ›Zettelkasten‹ – Assoziationspsychologie und die Ästhetik eines phantastischen Realismus	31
Nomadendenken als anti-systematisches Wissensmodell bei Jean Paul.	43
»Wie fliegen die Goldadler der Flammen überall, um die Sonne, um die Eiskuppeln, ... und ruhen mit aufgeschlagenen Flügeln an grünen Alpen aus« (Jean Paul) – Der dichterische Blick von oben.	57
In Metaphern denken: Unerwartete Verknüpfungen.	65
Zur Polyphonie der Romane Jean Pauls. Einige Gedanken zu den Begriffen »Gleichnis«, »Vergleich«, »Metapher«	73
»Eine sympathiegeprägte Ordnung des Handelns« – Die unio mystica als Verschmelzung von Innen- und Außenwelt bei Jean Paul.	81
Die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen in der Aufklärung: La Mettries <i>l'homme machine</i> und der pietistische Gefühlskult	91
Zeit gibt es überhaupt nicht – »Zeit ist das Phantasma des Früher und Später in der Bewegung« (Hobbes). Zum Zeitbegriff des englischen Empirismus.	99
Literaturverzeichnis	103
Quellenangaben	108